

# Die Bergstadt

Monatsblätter,

herausgegeben von Paul Keller.

Bergstadt-Verlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau

Monatlich 1 Heft zum Preise von M. 3.—  
vierteljährlich, Einzelnummer M. 1.25.



6. Jahrgang Heft 2  
November 1917

Inhalt:

- Hubertus. Ein Waldroman. Von Paul Keller. (1. Fortsetzung).
- Die alte Hanfstadt Riga. Von Dr. Valerian Cornius. Mit 12 Abbildungen.
- Novembertag. Gedicht von Kurt Siemers.
- Die Jubelfeier. Von E. Jellinek in Wien.
- Abend in Wolhynien. Gedicht von Carl Forberger, Plauen.
- Die Entdeckung Wiens. Ein Brief an den unbekanntenen Freund. Von Carl Marilaun.
- Arbeiterschwur. Gedicht von Jos. Küper.
- Der Menschenfreund. Humoreske von Franz de Paula Rost.
- Der Schlesier. Gedicht von Georg von Eppstein.
- Bergstädtische Kriegsberichterstattung. Von Paul Barsch. Mit 5 Abbildungen.
- Spruch. Von Paul Keller.
- Wenn ich daheim wär. — Gedicht von Paul Keller. Weise von Paul Wittmann.
- Chronik der Kunst und Wissenschaft. Von Dr. Johannes Eckardt.
- Einer Toten. Gedicht von Anton Walchner.
- Was ist's? Gedicht von R. E. Knodt.
- Bergstädters Bücherstube. Lebensauschnitte. Buchanzeigen von E. M. Hamann.
- Vom Büchertisch.
- Die Sterne im November. Von R. Henseling. Mit 3 Abbildungen.
- Aus der Ratskanzlei. Vom Herausgeber.
- Deutschland, werde hart! Gedicht von Franz Eichert.
- Schach. Bearbeitet von Julius Steinig.
- Die Bierbankstrategen. Gedicht von E. Jbscher.
- Kunstbeilagen:  
„Rittmeister Freiherr von Nichthofen“, Gemälde von R. Heiberger. „Aus Harrachsdorf“, Radierung von Dr. P. Aust. „Waldsee“, Aquarell von Erna Schmidt. „Reinecke Fuchs“, Holzschnitt von W. Klemm. „Der blinde Geiger“, künstlerische Photographie von E. Heer, Breslau.

Breslau.

Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn.

## 4000 Stück

in 4 Wochen verkauft!

②

Ende November erscheint das

5.—7. Tausend von

Horst Wolfram Geißler

### Der ewige Hochzeiter

Ein Münchener Spitzwegroman

Geh. jezt M. 5.—, geb. M. 6.—

„Man wird sich diesen Namen merken müssen. Ist doch in diesem Buche eine ungemein anmutige, durchaus natürliche Schilderung der zu jener Zeit eben schüchtern hervortretenden Münchner Bohème und eine genaue Kenntnis des Lebens dieses liebenswürdigsten aller Münchner Maler zu finden. Geißler schreibt so, wie Spitzweg gemalt hat...“

Erwin Weill im „Neuen Wiener Journal“.

Zugleich erscheint vom selben Verfasser

### Der letzte Biedermeier

Ein Roman aus dem Frankfurter Vormärz

4. und 5. Tausend

Geh. jezt M. 5.—, geb. M. 6.—

„Dieser tief psychologische Zeitroman auf welt-, kultur- und lokalhistorischem Hintergrunde ist dichterisch und auch technisch, kurz: künstlerisch voll und ganz ein Meisterstück.“

E. M. Hamann i. d. „Bergstadt“.

Bezugsbedingungen: Nur bar: 40%

(Einbände netto) und 11/10, wenn bis 30. Nov.

auf beiliegendem Zettel bestellt.

Alexander Duncker Verlag

Weimar